



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 51.

Welzheim, Dienstag den 3. April 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 4. April d. Js. in Lutterweiskach stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 31. März 1900.

F. Oberamt.
Waidlinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Die neue Wahlart. Bei der nächsten Landtagswahl am Ende dieses oder Anfangs nächsten Jahres wird das Wahllovert und der Stimmraum zur Anwendung kommen. Näheres ist zu berichten: Auf dem Tisch, an welchem die Distriktswahlkommission Platz zu nehmen hat, wird ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Einlegen der Umschläge aufgestellt. Ein Abdruck des Wahlgesetzes in der Fassung vom 2. Febr. 1899 und der Vollzugsverordnung zu demselben ist im Wahllokal aufzulegen. Gestempelte Umschläge sind in jedem Wahllokal in ebenso großer Anzahl bereit zu halten, als der betreffende Wahlbezirk Wahlberechtigte hat. Zu diesem Zweck wird den Oberämtern die erforderliche Zahl von Umschlägen durch das Ministerium zugesendet. Der abgesonderte Tisch, an welchem der Wähler seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hat, muß so aufgestellt und eingerichtet sein, daß zwar von dem Platz der Wahlkommission oder wenigstens eines Beisitzers derselben aus die geordnete Benützung der Absonderungsrichtungen sich überwachen läßt, daß aber der an den Tisch tretende Wähler die Einlegung des Stimmzettels in den Umschlag bewerkstelligen kann, ohne daß eine Kontrolle darüber möglich ist, was für einen Stimmzettel er in den Umschlag steckt. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt von einer in der Nähe des Eingangs zu den Absonderungsrichtungen besonders aufzustellenden Person (Amtsdienner, Polizeidienner u. dergl.) einen gestempelten Umschlag in Empfang und begiebt sich an den abgesonderten Tisch, wo er seinen Stimmzettel in den Umschlag steckt; er tritt sodann an den Tisch, an welchem die Distriktswahlkommission sitzt, nennt seinen Namen und giebt, wenn der Abstimmungsbezirk aus mehreren Gemeinden besteht, seinen Wohnort, in Orten, in welchen die Wählerliste nach Straßen und Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an. Hat der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden, so legt der Wähler selbst den Umschlag unverschlossen in die Wahlurne. Nachdem der Wahlvorsteher genau um 7 Uhr erklärt hat, daß nur noch die schon im Wahllokal an-

wesenden Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, sind die noch zuzulassenden Wähler von den übrigen im Wahllokal anwesenden Personen in geeigneter Weise getrennt zu halten; erforderlichenfalls können die Thüren des Wahllokals auf kurze Zeit, jedoch höchstens bis zur Beendigung der Abstimmung, abgeschlossen werden.

Lorch, 30. März. Bei der gestern und heute hier vorgenommenen Militärmusterung stellten sich 158 Mann. Davon wurden 50 Mann, gleich 31,05 Proz. als tauglich erklärt.

Württemberg.

Stuttgart, 30. März. Auf dem Pragerfriedhof erfolgte heute nachmittag die Beisetzung des im 51. Lebensjahr verstorbenen Oberleutnant Karl Doppfel, der sich in den letzten 6 Jahren als Waffeninspizient des XIII. Armeekorps um dessen Waffenwesen sehr verdient gemacht hat. Viele Generale und Offiziere gaben dem Verstorbenen, der im Feldzug 1870–71 tapfer mitgelämpft, die letzte Ehre.

Stuttgart, 31. März. Nach dem heutigen ärztlichen Bulletin ist die Besserung in dem Befinden des Herrn Ministerpräsidenten ein andauernde, es wird kein weiterer Bericht ausgegeben.

Göppingen, 30. März. Den Teilnehmern an dem geplanten Besuch des 8. württ. Infant. Reg. Nr. 126 in Straßburg dürfte es von Interesse sein, daß ein Extrazug durch das hiesige Komite gesichert ist, doch kann ein solcher an Pfingsten nicht zur Ausführung gelangen, da über die Tage keine Preisermäßigung und auch keine Sonderzüge wegen des großen Andranges seitens des reisenden Publikums gewährt werden. Der Extrazug und damit auch der Besuch dürfte daher etwa Mitte Juli erfolgen und dürfte ersterer den Abgangspunkt von Ulm aus haben. Die einfache Fahrkarte soll der zur Rückfahrt geltenden Fahrkarte zu Grunde gelegt werden.

Almersbach, O. A. Marbach, 28. März. Gestern vormittag wurde der Bauer Schaaß von hier von seinem etwa 3 Jahre alten Pferd so unglücklich geschlagen, daß er nach einer halben Stunde gestorben ist.

Blödingen, 31. März. Gestern abend hieb sich in dem benachbarten Hochdorf der

verheiratete, 42 Jahre alte Bauer Christian Weber von da beim Holzhauen im Walde die linke Hand ab. Nahezu verblutet, wurde er von einem Vorübergehenden aufgefunden. Ob es gelingt, ihn am Leben zu erhalten, ist sehr fraglich.

Ellwangen, 28. März. Am Sonntag, den 21. Dezember, gegen 9 Uhr abends, gab es in der Wirtschaft von Haag in Bargau Streit. Der Goldarbeiter Bader wurde aus der Wirtschaft gewiesen. Der ledige Schuhmacher Josef Abele von Bargau, O. A. Gmünd, ging nun nach dem Bader hinaus und schlug mit des Baders Stock auf denselben ein, ohne ein Wort hiebei zu sprechen, so daß Bader bewußtlos zusammenbrach. Abele setzte das Schlagen fort, bis der Stock abbrach. Bader hatte neben anderen Verletzungen einen Riß im Schädelbein erhalten, so daß er 40 Tage bettlägerig war. Wegen gefährlicher Körperverletzung erkannte das Gericht auf 6 Monate Gefängnis.

Cannstatt, 29. März. Das R. Ministerium des Innern hat für Abhaltung des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfestes endgültig die Zeit vom 27. bis 30. September und als Haupttag den 28. September festgesetzt.

Ulm, 30. März. Ende vorigen Jahres wurde in mehreren Orten des Oberamts Ehingen Opferstöcke in den Kirchen geplündert. Als Thäterin wurde die Dirne Josephine Höne von Langenhofen, O. A. Leutkirch, ermittelt und gestern von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ihr Zuhälter, Joh. Kreher von Reumied, der bei den Diebstählen Wache stand und die allerdings geringe Beute mit seiner Geliebten teilte, erhielt wegen Hehlerei 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Deutschland.

— Aus den Kolonien. Wolffs telegraphisches Bureau meldet aus Kamerun: Die Gerüchte vom Tode des Hauptmanns v. Besser und der Vernichtung seiner Expedition bestätigten sich nicht. So viel bekannt ist, ist die Expedition Bessers nicht gefährdet.

Berlin, 31. März. Die Morgenblätter berichten aus Köln: Das frühere Trockenhaus der ehemaligen der Aktiengesellschaft „Vereinigte Köln — Rottweiler Pulver-

fabriken" gehörigen Pulvermühle „Paulten-
thal" unweit Kupptcheroth flog in die Luft.
2 Kinder sind tot, eines schwer verletzt.

Mannheim ist eine reiche Stadt. Es
giebt dort 334 Personen, die ein jährliches
Einkommen von 30 000 M. und mehr ver-
feuern. 157 haben mehr als 50 000, 63
mehr als 100 000, und 20 mehr als 150 000
Mark jährliches Einkommen.

Ausland.

Bern, 30 März. Das Delagoaschiedsgericht
bestimmt: Portugal zahlt an die Untons-
staaten mit Großbritannien zusammen über
die bereits 1890 gezahlten 28 000 Pfund
Sterling hinaus noch 15 314 000 Francs
Schweizer Währung zuzüglich 5 Prozent Zinsen
ab 25. Juni 1889 bis zum Tage der Zahlung.
Die sechsmonatliche Zahlungsfrist läuft von
heute. Die Gerichtskosten sind von den
Parteien zu gleichen Teilen, also von jeder
ein Drittel, zu tragen.

Lissabon, 31. März. Der Minister des
Aeußern verlas in der Kammer eine Berner
Depesche, welche das Delagoaurteil mitteilt
und erklärte, die Regierung werde die Ent-
schädigung, wozu sie verurteilt sei, binnen
kurzem bezahlen.

Paris, 30. März. Figaro und Libre
Parole melden aus Algier: Nihar ist nach
heutigem Kampf besetzt worden. Auf fran-
zösischer Seite fielen 2 Offiziere und 9 Mann,
einige Mann verwundet. Die Verluste der
Araber aus Tuad betragen 600 Tote, 1000
Verwundete und 500 Gefangene.

Paris, 29. März. Der Armees-Ausschuß
der Kammer beschloß, die Präsenzstärke des
Heeres auf 540 000 Mann festzusetzen,
wenn die Vorlage zur Einführung der zwei-
jährigen Dienstzeit durchgehen sollte.

Brüssel, 31. März. Heute werden die
Angestellten aller Druckereien in den Ausstand
treten, weil ihre Forderung, Verkürzung der
Arbeitszeit um 1/2 Stunde bei gleichem Lohn,
nicht bewilligt wurde.

London, 31. März. Lord Roberts meldet
aus Bloemfontein vom 30 ds.: Die sieb-
zehnte Infanteriedivision und 2 Kavallerie-
brigaden vertrieben die Buren von den Kopjes
beim Bahnhofe Karre nördlich von Brand-
fort. Die englischen Verluste sind 1 Haupt-
mann tot, 7 Offiziere verwundet, etwa 100
Mann tot und verwundet.

London, 31. März. Das Reiterbureau
meldet aus Bloemfontein über den Zusammen-
stoß bei Karre, daß die Buren 3 Stunden
lang ernsten Widerstand leisteten und ein
heftiges Feuer auf der ganzen Linie unter-
hielten. Die Buren hatten ein Widers-
Maxingeschütz auf einem Copje aufgestellt und
beschossen die Engländer wirkungsvoll damit.
Die englische Infanterie ging hierauf gegen
das Zentrum der Buren auf der Mittellinie
des Copje vor; es wurden mehrere Gefangene
gemacht, während die Karabiniers beide Flügel
der Buren umfaßten. Die Buren zogen sich
hierauf, ihre Toten und Verwundeten mit-
nehmend, langsam zurück. Die Engländer
haben jetzt eine starke, von der Natur be-
günstigte Stellung inne, die einen weiten
Blick auf die Ebene von Brandfort gestattet.
Einige der hiesigen Farmer zogen mit den
Buren und ließen ihre Frauen und Kinder
auf der Farm zurück, indem sie voraussetzten,
daß die Engländer ihren Frauen und Kindern
kein Leid thun würden.

— Aus London wird gemeldet: Nach
Privatbriefen von Lord Roberts erwartet
dieser eine Beendigung des Feldzugs nicht vor
Anfang oder Mitte Juni. Die Verzögerung
werde nicht hervorgerufen durch den Wider-
stand der Buren, sondern durch die großen

Schwierigkeiten, Infanterie durch ein so armes
Land, wie es der Orange-Freistaat ist hindurch-
zuführen.

London, 31. März. Ein Depesche von
Lord Roberts aus Bloemfontein von gestern
abend besagt: Hier eingegangene Berichte
deuten darauf hin, daß der Feind Brandfort
verlassen hat und in nördlicher Richtung zieht.
Die Verluste beim gestrigen Gefecht sind zahl-
reicher, als zuerst gemeldet wurde. Es sind
2 Offiziere tot und 8 verwundet. Von
Mannschaften sind 10 oder 19 tot (das Tele-
gramm ist hier unleserlich!) und 159 ver-
wundet, während 3 vermisst werden.

Prätoria, 28. März. Eine am 25. von
der Front in Natal eingegangene Depesche
meldet, daß die Zerstörung der Kohlenberg-
werke, die den Engländern von Nutzen sein
könnten, fortbaure. Sämtliche drei Schachte
der Dundegruben seien gesprengt und die
Maschinen vernichtet. Die Vorbereitungen
zur Zerstörung der übrigen Kohlenbergwerke
seien beendet.

Prätoria, 30. März. Gestern nachmittag
fiel die Leichenfeier für General Joubert
statt, an der alle Klassen der Bevölkerung
sowie die fremden Militärattachés, letztere in
Uniform, teilnahmen. Die als Gefangene
hier weilenden englischen Offiziere ließen
einen Blumenkranz an der Bahre niederlegen.

Bushmanskop, 31. März.
(Telegramm). Die in Thabanchu
garnisonierende aus Kavallerie,
Artillerie und berittener
Infanterie bestehende Truppe
mußte vor einer heranziehenden
großen Burenstreitmacht zurück-
gehen, wobei sie in einen Hinter-
halt geriet. Ein ganzes Deta-
chement wurde von den Buren
gefangen genommen, ebenfalls
6 Geschütze erbeutet.

Melbourne, 28. März. Hier ist ein be-
dauerlicher Zwischenfall vorgekommen, der
ernste Folgen haben dürfte. Die Volksmenge
entfernte vor einigen Tagen eine deutsche Fahne,
welche sich an dem Hause eines deutschen
Kaufmannes befand. Die Menge glaubte, der
Kaufmann sei ein Freund der Buren. Der
deutsche Konsul forderte von der australischen
Regierung, einem ihrer höheren Beamten Be-
fehl zu geben, die Fahne in Gegenwart der
Bürdenträger der Stadt wieder an ihre Stelle
zu bringen. Die Regierung sprach ihr Be-
dauern über den Vorfall aus und versprach
auch die Befragung der Schuldigen, erklärte
aber den Wunsch des Konsuls als unausführ-
bar. Der deutsche Konsul hat die deutsche
Reichskanzlei von dem Zwischenfall verständigt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Landes-Produkten-Börse. Die
Stimmung im Getreidegeschäft war während
der abgelaufenen Woche eher etwas ruhiger,
eine Preisänderung ist indessen nicht eingetreten.
Weizenofferte von Argentinien sind reichlich
am Markt bei unveränderter Notierung. Hier
ist das Geschäft belanglos und die Inlands-
märkte haben unveränderte Preise.

Wir notieren per 100 Rlg. frachtfrei
je nach Qualität und Lieferzeit Weizen württ.
16,75—17 M., fränkischer 17,25—17,50 M.,
niederbayer. Ia. 18—18,20 M., Ulka 17,75
bis 18 M., Laplata 17,50—18 M., Amerik.
18 M., Walla-Walla 18 M., Kernen Oberl.
17,25—17,50 M., Dintel neu 11—12,20 M.,
Roggen württ. 16 M., Russ. 15—16,50 M.,
Gerste württ. 16—16,50 M., Tauber 16,50
bis 16,75 M., ungar. 17—19 M., Hafer

Oberl. 14,60—14,80 M., Unterländer 14—
14,25 Mark, Mais Mixed 11,50—11,75 M.,
Laplata 11,75—12 M.

Mehlpreise	
per 100 Kilogr. inkl. Sack:	
Suppengries	28.00—28.50 Mk.
Mehl Nr. 0	28.00—28.50
" " 1	26.00—26.50
" " 2	24.50—25.00
" " 3	23.00—23.50
" " 4	21.00—21.50
Kleie mit Sack	9.80 Mk.

Feuilleton.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.
Aus den Erlebnissen eines Missionars.
Von Willem de Kuyter.

Nachdruck verboten.

Motto:

Hoch über unfrem teuren Land
Das Vierfarb-Banner weht!
Und weh der gottvergessen Hand
Die frech nach ihm sich hebt . . .
Hoch flatterst Du zum Himmelszelt,
Du Banner von Transvaal,
Der Feind zerfiel in alle Welt,
Du prangst im hellen Tag . . .

1.

Es war im Monat September des Jahres
1895, als durch weite, unabsehbare Gras-
felder unter der brennenden Sonne Trans-
vaals ein Ochsenwagen dahinzog. Langsam
und widerstrebend zogen die acht Tiere den
großen, schwerfälligen, sogenannten Tredwagen.
Würden nicht die neben den Zugtieren laufenden
Kaffern mit ihren Stachelstöcken und der
langen Ochsenpeitsche, dem Zamböck, die Tiere
peinigen und durch laute Zurufe aufmuntern,
so würde der Wagen nicht vorwärts gelangen.
Neben demselben ritten auf guten Pferden
zwei Männer. Der eine von ihnen trug die
gewöhnliche Tracht der Boeren, Lederanzug
und großen, breitkrämpigen Filzhut auf dem
Kopf. Ueber den Rücken hing eine Büchse
und quer über die Brust zog sich ein breiter
Patronengürtel. Sein Alter war höchstens
23 bis 25 Jahre, doch zeigte sein Gesicht
einen höchst energischen, harten Zug und ließ
ihn um vieles älter erscheinen. Man mußte
in seine träumerischen, blauen Augen sehen,
um seine Jugend zu erraten. Sein ihn be-
gleitender Gefährte war unbedingt älter. Da-
von zeugte der starke blonde Vollbart und
die breitere, gedrungene Gestalt. Auch er
war bewaffnet, jedoch seine sonstige Kleidung
kennzeichnete ihn als den vor Kurzem erst
aus Europa Zugewanderten. Der vielleicht
einst elegante Tuchanzug war durch die Weg-
reise zerrissen und zersezt und jetzt eben war
er wieder einem dieser scharfen, übermanns-
hohen Grassträucher zu nahe gekommen und
ein neuer Feszen blieb von seinem Anzug
kleben, so daß sich ihm ein lauter Fluch ent-
rang.

„Goddam, Pit Thom, was liebet Ihr
mich in dieses verdamnte Stachelgestrüpp
mit solchen Lappen reiten. Hätte ich mir
doch nur in Colesberg Leder gekauft.“

„So,“ erwiderte gleichmütig der Andere
— „ich machte Euch darauf aufmerksam, Ihr
glaubt aber hier über englische Hüden zu
reisen. Habe die Gewohnheit, nur einmal
zu warnen.“

„All right! Aber wer denkt denn bei
Grasfeldern an solche verfl. . . meilenweite
Stachelzäune. Hol' der Teufel die ganze
Gesellschaft in London, man verdient sich die
paar Pfund als ihr Agent mühsam genug.“

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden und ladet zu recht zahlreichem Abonnement freundlichst ein.
Redaktion und Verlag des „Bote vom Reichthemer Wald.“

Fr. Krupp'sche Fabrik

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

von Walter
Krupp'sche Fabrik
für

betreffend das Fabrikamt Welzheim.

Nachdem Gemeinderat Leopoldt hier als Vorstand und
Gottlieb Ellinger, Ruder hier als Nachmeister beim hiesigen
Fabrikamt bestellt worden sind, wird dies mit dem Anfügen be-
kannt gemacht, daß als Nichttage mit gemeinderätlicher Genehmigung

- a. in den Monaten September und Oktober der **Mitt-
woch und Samstag,**
- b. in den übrigen Monaten der **Samstag allein**

bestimmt worden sind. *6. April 1906.*
Welzheim, den 31. März 1906.
Stadtschultheißenamt
Müller.

Welzheim, den 2. April 1900.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwägerin

Marie Ellinger,

geb. Simon,

heute früh $\frac{1}{3}$ Uhr im Alter von 37 Jahren nach längerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

Der tiefbetrübte Gatte:

Karl Ellinger zum Engel

mit seinen 3 Kindern.

Schutz-Markte
Wan-Tschung
Wan-Tschung
Thee

Die interessanteste Erscheinung am Theemarkt.
Bietet jede Preislage in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem Preis einen ihm vollständig zusagenden Thee findet. A 2.20, 2.80, 3.40, 4.—, 5.— pr. Pfd.
Einzig in seiner Art. Ueberraschende Vorteile im Einkauf.

Eine wahre Freude für jeden Theefreund.

Man verlange Auswahlpakete à $\frac{1}{4}$ Pfd. enthält dreierlei Proben zusammen netto 125 Gramm.
In Welzheim bei Apotheker Bilfinger, Alb. Zweigle.

Schöner
Leonberger Hund,
Rüde, gelb mit dunkler Mähne und Kopf, ca. 1 Jahr alt, guter Hofhund ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Adlerwirt Hinderer Welzheim.

Waiblingen.
Einen jüngeren, kräftigen **Arbeiter** sucht sofort bei guter Bezahlung **Fr. Wöhrer, Wagner.** Ebendasselbst wird ein **Lehrjunge** bei guter Behandlung in die Lehre aufgenommen. D. D.
Eine neuemeltige

Welzheim.
Schönen
Saathaber
und
Saatgerste
empfiehlt
A. Nisi, Seiler.
Schuld- und Bürgscheine Kauf-Verträge sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

G a i ß
hat zu verkaufen
Gottlieb Bauer in Ebnet.
V o r h.
2 Pferde
6-7jährig, sowie
1 Rotschimmel,
(Einspänner, billig), hat zu verkaufen.
Posthalter **Grosch.**

Albert Weller

in Welzheim

empfiehlt immer noch billig:

Fertige Pflüge in großer Auswahl.

Einscharpflüge und Zweischarpflüge
mit Vordergestell und Selbstführung mit Stelzrad und Stelzzug-Vorrichtung.

Häufelpflüge, Hack- oder Felgpflüge

Wendepflüge und Kartoffelerntepflüge.

Pflugkörper in allen Sorten.

Laacke'sche Wieseneggen und

laacke'sche Akereggen,

Futterschneidmaschinen

Göpel und Gällenpumpen

Vieh- und Fuhrwerkswaagen

mit Laufgewicht und Billetdruckapparat.

Brückenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen,

Präcisionswaagen, Tischwaagen, Haushaltungswaagen sowie eiserne und messingene

cylind. Gewichte.

Gewerbeverein

nächsten **Mittwoch** abends **8 Uhr** im oberen Saal des Gasthauses z. „**Röbke.**“

Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Fischer über:

„Unser Zeitungswesen in alter und neuer Zeit.“

Siezu werden die Mitglieder, sowie auch **Nichtmitglieder** freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
80-90 Ctr. gutes

Heu und Oehmd

hat billig zu verkaufen
Pfarrer **Göller, Alldorf.**

Kaufen Sie nur



In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Ca. 30 Ztr. gut eingebrachtes

Aleehen

hat noch zu verkaufen.
Mehger **Kohle.**

Stuttg. Pferdlose,

Ziehung 26. April, p. St. 1 M., empfiehlt **H. Hohly.**

Schon

Alles probiert

und herausgefunden, daß allein echte

Carl Nill's

Spitzwegerich-
Brustbonbons

die allerbesten

Ganzmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Welzheim bei **H. Hohly;** in Schwend bei **A. Stüber's Ww.**

Frisch eingetroffen sind:
Bismarckhäringe,
russ. Kronjardinien
Sardellen und
Holl. Häringe
Adolf Berchemer.

Camphor,
Camphorin
Naphthalin
wirksamste Mittel zur Verhütung von Mottenfraß in Kleidern, Pelzwerk und Teppiche empfiehlt billigst
G. Schober.

Schöne nicht ausgewaschene
Speisewiebel
sind eingetroffen bei
H. Hohly.